

Unterrichtsskizzen und Unterrichtsentwürfe erstellen

Vorgaben und Empfehlungen
am Studienseminar für Gymnasien Heppenheim

BILDUNGSLAND
Hessen



Handreichung
Oktober 2023

Teil 1: Unterrichtsskizzen erstellen

Die Unterrichtsskizze dient dem Zweck, in möglichst kompakter Form allen Beobachter/innen des Unterrichts die nötige Transparenz über Ihre Planungsentscheidungen zu vermitteln. Für Sie selbst hat die Skizzierung Ihrer Überlegungen zugleich die Funktion, die getroffenen Entscheidungen zu reflektieren und mögliche Handlungsoptionen des Unterrichts im Blick zu behalten.

Hilfsmittel: Als Hilfsmittel steht Ihnen eine Tabelle zur Abfassung von Unterrichtsskizzen zur Verfügung. Diese führt sämtliche Entscheidungsfelder auf, welche grundsätzlich bei der Unterrichtsplanung relevant sind (weitere Erläuterungen dazu finden Sie unten). Die Tabelle soll Sie also dabei unterstützen, die Planung Ihres Unterrichts zu durchdenken.

Für die Verschriftlichung Ihrer Unterrichtsplanung ist im Rahmen der Unterrichtsskizze eine **Fokussierung auf zentrale Aspekte** ausreichend.

Zentrale Aspekte sind gemäß HLbGDV §44,8:

- die Ziele,
- die didaktische Schwerpunktsetzung und
- der geplante Verlauf des Unterrichts.

Vorab sollten Sie knapp die Lernbedingungen darlegen, also den fachlichen Lernstand und die überfachlichen Kompetenzen der Lerngruppe (s.u.). **Setzen Sie Schwerpunkte, sprechen Sie diese vorab mit Ihren Ausbilder/innen ab!**

Beachten Sie: Der **Umfang** der Unterrichtsskizze darf 3 Seiten Text oder Tabelle nicht überschreiten. Der Anhang (max. 7 Seiten) beinhaltet: Verlaufsplan, Tabelle der UR, Arbeitsmaterialien der Stunde und Sitzplan. In naturwissenschaftlichen Fächern ist eine weitere Seite für die Gefährdungsbeurteilung erlaubt. Generell können Textausschnitte aus Lektüren o.ä. mitgeschickt werden.

Form: Sie können Ihre Gedanken entweder direkt in die Tabelle eintragen oder in einem Fließtext darstellen. **Hinweise zur Darstellung** der zentralen Aspekte (s.o.) folgen im Anschluss.

Hinweise zur Darstellung der Bestandteile der Unterrichtsplanung in der Unterrichtsskizze:

Die Unterrichtsplanung folgt grundsätzlich den nachfolgend aufgeführten Schritten. Die hier aufgeführten Hinweise sollen Ihnen verdeutlichen, welche Reflexionen bei den verschiedenen Aspekten erforderlich sein können. **Diese müssen in der Unterrichtsskizze jedoch nicht alle ausgeführt werden, sollten aber unbedingt mit den Ausbildungskräften abgesprochen werden.**

I. Analyse der Lehr- und Lernbedingungen

Zunächst reflektieren Sie, welche Lerngruppe Sie vor sich haben, über welche Kompetenzen/Erfahrungen Ihre Schülerinnen und Schüler bezogen auf das Unterrichtsvorhaben verfügen, welche weiteren Faktoren die Unterrichtsplanung beeinflussen und wie Sie darauf in Ihrer Planung/Ihrem Verhalten reagieren.

Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und ihr Bezug zum Thema:

- das Lernverhalten, das die Schülerinnen und Schüler zeigen,
- die Einstellung der Schülerinnen und Schüler zum Fach, zum geplanten Unterrichtsthema (ggf. auch die themenspezifischen Voraussetzungen, Vorerfahrungen und ihre Motivation), zu bestimmten Unterrichtsmethoden, zu bestimmten Sozialformen,

- den Lernstand der Schülerinnen und **Schüler in Bezug auf die für diese Stunde besonders relevante(n) Kompetenz(en)** (fachbezogene und überfachliche Kompetenzen),
- Auffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Leistungsstärke oder des Verhaltens,
- die Möglichkeit der (individuellen) Förderung von Schülerinnen und Schülern
- evtl. weitere lerngruppenspezifische Besonderheiten.

II. Didaktische Überlegungen

Zweitens beschäftigen Sie sich mit der Frage: „Welche Kompetenzen werden durch den ausgewählten Inhalt erweitert und warum?“, das heißt: „Was werden die Schülerinnen und Schüler nach dieser Stunde (besser) können und wissen?“ und „Warum sollen sie in diesem Bereich einen Lernfortschritt machen, zu einer Kompetenzerweiterung gelangen?“

- Nehmen Sie dabei immer Ihre konkrete Lerngruppe in den Blick und machen Sie Konsequenzen aus Ihrer Analyse der Lehr- und Lernbedingungen deutlich.
- Begründen Sie Ihre Aussagen mit Erkenntnissen der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und Pädagogik und verweisen Sie mit Angabe der Seitenzahl(en) der Quelle auf Ihr Literatur- und Quellenverzeichnis im Anhang.

II.1 Überlegungen zur Unterrichtseinheit/-reihe

- Worin liegt die Relevanz der Unterrichtseinheit - insbesondere für die Schülerinnen und Schüler? Skizzieren Sie die didaktische Grundidee der Unterrichtsreihe.
- Nehmen Sie dabei Bezug auf die curricularen Vorgaben.
- Eine **tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit** mit Einordnung der Stunde ist in den **Anhang** der Unterrichtsskizze aufzunehmen.

II.2 Überlegungen zur Unterrichtsstunde

- Begründen Sie das didaktische Zentrum der Unterrichtsstunde unter Beachtung folgender Kriterien mit Blick auf Ihre konkrete Lerngruppe:
 - die Relevanz des betreffenden didaktischen Zentrums für die Lernenden mit deutlichem Bezug zu fachdidaktischen Prinzipien (z. B. Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Schülerorientierung, Problemorientierung, Exemplarität, Wissenschaftspropädeutik, ...),
 - seine Zugänglichkeit für die Lerngruppe,
 - den Anschluss an die fachlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler.
- Stellen Sie dar, welche Kompetenz(en) die Schülerinnen und Schüler mit dem Lernvorhaben in der Stunde erwerben und hinsichtlich der Unterrichtseinheit erweitern.
- Begründen Sie die Auswahl Ihrer Materialien und Aufgabenstellung(en) und analysieren Sie diese, indem Sie auch antizipieren, welche Schwierigkeiten Schülerinnen und Schüler möglicherweise an welchen Stellen haben könnten.
- Begründen Sie die von Ihnen vorgenommene didaktische Reduktion.
- Analysieren Sie, welche binnendifferenzierenden Maßnahmen und/oder Lernhilfen Sie ggf. anbieten können (HS 2).
- Antizipieren Sie, ob und ggf. welche Hausaufgabe sich aus der Unterrichtsstunde ergibt.
- Antizipieren Sie, wie und an welcher Stelle die Stunde sinnvoll abgeschlossen werden kann, zum Beispiel durch ein Zwischenfazit.
- Durchdenken Sie Ihre Rolle als Lehrkraft in den einzelnen Unterrichtsphasen.

II.3 Didaktisches Zentrum und angestrebter Kompetenzerwerb

Das didaktische Zentrum muss sich schlüssig aus den didaktischen Überlegungen ergeben. Benennen Sie die Indikatoren, die das Erreichen der angestrebten Kompetenzen anzeigen.

Hinsichtlich der Formulierung des intendierten fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs erhalten Sie genauere Hinweise von Ihrer oder Ihrem Modulzuständigen.

III. Methodische Überlegungen

Schließlich reflektieren Sie die Frage, auf welche Weise die Schülerinnen und Schüler die oben aufgeführten Kompetenzen erwerben bzw. erweitern können und warum Sie diese Methode gewählt haben. Das bedeutet, dass Sie Ihre wichtigsten methodischen Entscheidungen begründet darlegen. Nehmen Sie dabei immer Ihre konkrete Lerngruppe, die äußeren Bedingungen und Ihre didaktischen Überlegungen in den Blick. Begründen Sie Ihre Entscheidungen auch mit Erkenntnissen der Fachmethodik, der Fachdidaktik und Pädagogik. Beachten Sie bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen mit dem Modul LiG die modulspezifischen Hinweise der LiG-Modulzuständigen.

Begründen Sie,

- für welche zentralen, eventuell binnendifferenzierenden Methoden und Medien Sie sich entschieden haben,
- welche Organisations- und Sozialformen Sie vorsehen.

Überprüfen Sie die Stimmigkeit der Unterrichtsphasierung und reflektieren Sie

- mögliche methodische Schwierigkeiten,
- sinnvolle und umsetzbare methodische Alternativen und
- die Form der Ergebnissicherung.

IV. Tabelle über den geplanten Unterrichtsverlauf

Verwenden Sie die nachfolgende tabellarische Struktur zur Visualisierung des Unterrichtsverlaufs:

Hauptphase/ Funktion	Lehrkraftaktivität	Lernendenaktivität	Methoden/Sozialformen	Medien/Materialien
-------------------------	--------------------	--------------------	-----------------------	--------------------

Geben Sie mit Hilfe der Tabelle einen klaren Überblick über das geplante bzw. erwartete Unterrichtsgeschehen. Nennen Sie ggf. an den Gelenk- und Schlüsselstellen der Unterrichtsstunde Impulse oder Fragen, die den Lernprozess initiieren oder weiterführen sollen.

Geben Sie an, an welchen Stellen die Unterrichtsstunde beendet werden kann (Minimal-/Maximalziel). Formulieren Sie gegebenenfalls eine Hausaufgabe.

V. Anhang

V.1 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit

Siehe Kapitel II.1

Stunde	Inhalt/Fragestellung	Angestrebter Kompetenzerwerb (= didaktisches Zentrum)	Einordnung in das Prozessmodell (ab 2. HS)
--------	----------------------	---	---

V.2 Literatur- und Quellenverzeichnis

Hier dokumentieren Sie Ihre Auseinandersetzung mit der einschlägigen Fachliteratur und themenbezogenen Quellen. Nehmen Sie nur die Literatur und Quellen in das Verzeichnis auf, die Sie für die Planung der Unterrichtsstunde verwendet haben und auf die Sie sich in diesem Unterrichtsentwurf beziehen. Dazu gehört auch das eingesetzte Schulbuch. Verwenden Sie bei den Angaben eine einheitliche, für wissenschaftliche Arbeiten anerkannte Form.

V.3 Weitere Anhänge

(nur für die Stunde relevante Anhänge)

- in der UB-Stunde eingesetzte Materialien (z. B. Texte, Bilder, Arbeitsblätter...) und ggf. Musterlösungen
- Erwartungshorizonte zu den zentralen Anforderungssituationen
- evtl. relevante Materialien aus der/n Vorstunde/n
- evtl. Gefährdungsbeurteilung (im naturwissenschaftlichen Unterricht)
- evtl. ein antizipiertes Tafelbild
- einen kommentierten Sitzplan: der Sitzplan soll aus der Sicht der Beobachter/innen lesbar sein.

VI. Formalia

1. Unterrichtsskizzen müssen zwei Werktage vor dem Unterrichtsbesuch bis 17.00h an die verantwortlichen Ausbilder/innen abgeschickt werden. Geringfügige Änderungen können jederzeit nachgereicht werden. Eine spätere Abgabe ist der absolute Ausnahmefall, muss gut begründet und von der/dem Modulzuständigen genehmigt werden. Bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen muss die Genehmigung beider Modulzuständigen eingeholt werden. Zu beachten ist, dass für einen Unterrichtsbesuch am Montag die Skizze/ der Entwurf am Freitag bis 17.00h eingereicht werden muss, für einen Unterrichtsbesuch am Dienstag am Samstag bis 17.00h.
2. Folgende Formalia gelten gleichermaßen für Lehrprobenentwürfe im Examen sowie für UB-Entwürfe/Skizzen im Fließtext:

Schrifttyp/-größe:

- Times New Roman: 12 Pt oder
- Arial: 11 Pt

Zeilenabstand:

- jeder Schrifttyp: 1,5fach

Seitenränder (bei der Unterrichtsskizze, wenn diese als Fließtext verfasst wird):

- oberer und unterer Rand: 2 cm
- linker und rechter Rand: 3 cm

Fußnoten:

- Schriftgröße: 8 Pt
- am Ende der jeweiligen Seite; keine Endnoten

Teil 2: Unterrichtsentwürfe

Die in Teil 1 dargelegten Überlegungen zur Erstellung einer Unterrichtsskizze gelten auch für die Erstellung eines Unterrichtsentwurfs. Nachfolgend sind wichtige Ergänzungen für den Unterrichtsentwurf aufgeführt:

I Analyse der Lehr- und Lernbedingungen

Die didaktisch-methodischen Konsequenzen, die sich aus der Analyse der Lernbedingungen wie in Teil 1 I. beschrieben, ergeben werden an dieser Stelle zwar angesprochen, allerdings erst später in der didaktischen und oder methodischen Analyse des Entwurfs ausgeführt, um Doppelungen zu vermeiden. Die Analyse sollte im Entwurf zudem folgende Aspekte enthalten:

I.1 Organisatorische Voraussetzungen/äußere Bedingungen

Informieren Sie kurz über:

- die Jahrgangsstufe ohne konkrete Bezeichnung der Lerngruppe,
- die Anzahl der Lernenden (wenn relevant hinsichtlich Ihrer Planung getrennt nach Geschlechtern),
- den eigenen Einsatz (seit wann? Eigenverantwortlicher, hospitiertes oder angeleiteter Unterricht?).
- Nur wenn nötig: Besonderheiten des Raums.

I.2 Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und ihr Bezug zum Thema

Stellen Sie Schwerpunkte Ihrer Beobachtungen und Erkenntnisse über die in Teil 1, I. dargelegten Aspekte dar.

Überprüfen Sie am Ende des Kapitels die Schlüssigkeit Ihrer Überlegungen mit folgenden Fragen.

Haben Sie die Lehr- und Lernbedingungen nicht nur beschrieben, sondern analysiert?
Beziehen sich Ihre Beobachtungen zur Lerngruppe konkret auf den in der Stunde angestrebten Kompetenzerwerb?
Haben Sie nur das verschriftlicht, was Sie in Ihrer Analyse als bedeutsam für die Stunde erkannt haben?

II Didaktische Überlegungen

Ergänzung zu den in Teil 1, II. beschriebenen Aspekten:

- Eine unterrichtsrelevante **Sachanalyse** von maximal einer Seite Umfang wird in Absprache mit den Auszubildenden angefertigt und entweder
 - a) den Überlegungen der Stunde vorangestellt,
 - b) in die Überlegungen integriert oder
 - c) im Anhang gesondert aufgeführt.

II.1 Überlegungen zur Unterrichtseinheit/-reihe

Siehe Teil 1, II.1.

II.2 Überlegungen zur Unterrichtsstunde

Siehe Teil 1, II.2.

- Die Materialanalyse wird vervollständigt durch einen Erwartungshorizont im Anhang.
- Reflektieren Sie denkbare (inhaltliche) Alternativen.

Haben Sie Klarheit darüber geschaffen, was warum im Zentrum Ihrer Stunde steht?
--

Haben Sie die o.g. Punkte nicht nur beschrieben, sondern reflektiert?
--

Haben Sie den Bezug zu den Ergebnissen Ihrer „Analyse der Lehr- und Lernsituation“ hergestellt?
--

Haben Sie das Material mit den Augen Ihrer Schülerinnen und Schüler gelesen und das Material durchdrungen?

II.3 Didaktisches Zentrum und angestrebter Kompetenzerwerb

An dieser Stelle fassen Sie das Ergebnis Ihrer didaktischen Überlegungen zur Unterrichtsstunde prägnant zusammen und heben es optisch hervor. Das didaktische Zentrum muss sich schlüssig aus den didaktischen Überlegungen ergeben. Benennen Sie die Indikatoren, die das Erreichen der angestrebten Kompetenzen anzeigen.

Hinsichtlich der Formulierung des fachlichen und überfachlichen Kompetenzerwerbs erhalten Sie genauere Hinweise von Ihrer/Ihrem Modulzuständigen.

Haben Sie das didaktische Zentrum prägnant formuliert?

Haben Sie beobachtbare Indikatoren angegeben, an denen man den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler festmachen kann?

III Methodische Überlegungen

- Siehe Teil 1, III.

Haben Sie begründet dargelegt, nicht nur beschrieben, wie die angestrebte Kompetenzerweiterung jeweils methodisch umgesetzt werden soll?

Haben Sie grundlegende Alternativen genannt und durchdacht?
--

IV Anhang

Der Umfang des Anhangs ist auf insgesamt sechs Seiten begrenzt. Ausnahmen sind nur zulässig bei Materialien, die für die Unterrichtsstunde unmittelbar relevant sind (z. B. bei Makromethoden, Textausschnitte, evtl. Sachanalyse), bei Diagnose- und Fördermaterialien und bei der Gefährdungsbeurteilung.

Bei Kopplung mit DFB im 2. Hauptsemester gilt: Zum Anhang gehören Materialien (plus evtl. Diagnose-, Förder- bzw. Differenzierungsmaterialien), Erwartungshorizont, evtl. antizipiertes Tafelbild, evtl. Gefährdungsbeurteilung. Nicht zum Anhang zählen – nur bei Kopplung mit DFB – der Stundenverlaufsplan, der Verlauf der Unterrichtseinheit, das Literatur- und Quellenverzeichnis.

Diese Ausnahmen sind für Unterrichtsbesuche mit den jeweiligen Ausbildungspersonen abzusprechen.

Für Lehrprobenentwürfe im Examen ist die Genehmigung für die Erweiterung des Anhangs bei den jeweiligen Fachprüfer*innen einzuholen, die in der Einladung zur Prüfung mit E-Mail-Adresse angegeben sind.

Die tabellarischen Darstellungen der Unterrichtseinheit und des Unterrichtsverlaufs umfassen in der Regel maximal je eine Seite.

IV.1 Tabellarischer Unterrichtsverlauf

Verwenden Sie die tabellarische Struktur aus Teil 1, IV..

IV.2 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtseinheit

Siehe Teil 1, V.1.

IV.3 Literatur- und Quellenverzeichnis

Siehe Teil 1, V.2.

IV.4 Weitere Anhänge (nur für die Stunde relevante Anhänge)

Siehe Teil 1, V.3

V Formalia zu Unterrichtsentwürfen

Ein Entwurf wird immer als Fließtext verfasst. Es gelten die gleichen Formalia wie für den Fließtext der Unterrichtsskizze (Schriftgröße, Rand, Zeilenabstand), siehe Teil 1, VI.

1. Unterrichtsentwürfe müssen zwei Werktage vor dem Unterrichtsbesuch bis 17.00h an die verantwortlichen Ausbilder/innen abgeschickt werden. Geringfügige Änderungen können jederzeit nachgereicht werden. Eine spätere Abgabe ist der absolute Ausnahmefall, muss gut begründet und von der/dem Modulzuständigen genehmigt werden. Bei gekoppelten Unterrichtsbesuchen muss die Genehmigung beider Modulzuständigen eingeholt werden. Zu beachten ist, dass für einen Unterrichtsbesuch am Montag der Entwurf am Freitag bis 17.00h eingereicht werden muss, für einen Unterrichtsbesuch am Dienstag am Samstag bis 17.00h.
2. Der **Umfang** eines Entwurfs beträgt acht Seiten! Der **Anhang** ist auf sechs Seiten begrenzt (siehe Teil 2, IV).

VI Unterrichtsskizze und Unterrichtsentwurf im Vergleich

	Unterrichtsskizze	Unterrichtsentwurf
Art	Tabelle oder Fließtext	Fließtext
Umfang	3 Seiten plus Deckblatt	8 Seiten plus Deckblatt
Anhang	7 Seiten (inkl. Stunden- und Reihenverlaufsplan, Literatur-/Quellenverzeichnis, eingesetzte Materialien)	6 Seiten (Inkl. Stunden- und Reihenverlaufsplan, Literatur-/Quellenverzeichnis, eingesetzte Materialien) Die Sachanalyse kann als weitere Seite zum Anhang angefügt werden.
Schriftgröße	Tabelle 11 bzw. 12 Fließtext: Times New Roman 12 Pt oder Arial 11 Pt	Times New Roman 12 Pt oder Arial 11 Pt
Zeilenabstand	Tabelle 1-fach Fließtext: 1,5-fach	1,5-fach
Ränder	Entfällt bei Tabelle (siehe Vorlage) Ränder: oben und unten je 2 cm, links und rechts je 3 cm	Ränder: oben und unten je 2 cm, links und rechts je 3 cm
Fußnoten	8 Pt am Ende der jeweiligen Seite; keine Endnoten	8 Pt am Ende der jeweiligen Seite; keine Endnoten



Hessische Lehrkräfteakademie

Verteilung von Entwürfen, Unterrichtsskizzen und Kopplungen

Grundsätzlich gilt, dass in beiden Fächern **jeweils 2 Entwürfe** geschriebene stehende Tabelle ist keine Empfehlung der Reihenfolge. Der Seminarrat empfiehlt, den jeweils zweiten UB mit den pädagogischen Module zu koppeln.

	Fach	Kopplung	Entwurf	Skizze	Datum
1. Hauptsemester	Fach 1:			X	
	Fach 2:			X	
	Fach 1:	X (mit LiG)	X		
	Fach 2:			X	
	LiG			X	
2. Hauptsemester	Fach 1:			X	
	Fach 2:			X	
	Fach 1:		X		
	Fach 2:	X (mit DFB)	X		
	DFB			X	
Prüfungs- semester	Fach 1:			X	
	Fach 2:		X		
			Σ: 4	Σ: 8	